

Ein Transparenzsystem zur Nachhaltigkeit in der Land- und Lebensmittelwirtschaft – Umsetzung eines Prototyps

Motivation zum Projekt

Studien zeigen, dass sich Verbraucher:innen mehr Transparenz zu Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette wünschen. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) kommt diesem Wunsch nach und hat das Projekt „Digitales Transparenzsystem zu Nachhaltigkeitsleistungen in der Lebensmittelwertschöpfungskette“ initiiert. Ziel des Transparenzsystems ist es, Verbraucherinnen und Verbrauchern informierte Kaufentscheidungen zu ermöglichen und Akteuren entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette die Möglichkeit zu bieten, ihre individuellen Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar zu machen. Das Projekt ist aus Mitteln des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) finanziert.

Das Beratungsunternehmen PD – Berater der öffentlichen Hand hat 2022 im Auftrag des BMEL eine erste Machbarkeitsstudie durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass ein Transparenzsystem für mehr Sichtbarkeit von Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette sorgen könnte. Als ersten Schritt zur möglichen Umsetzung eines solchen Transparenzsystems hat die PD die Entwicklung eines Prototyps für eine konkrete Wertschöpfungskette und ein konkretes Lebensmittelprodukt empfohlen.

Zielsetzung und Vorgehen des Prototyp-Projektes

Ziel des Teil-Projekts „Transparenzsystem Nachhaltigkeit in der Land- und Lebensmittelwirtschaft – Umsetzung eines Prototyps“ war die technisch-konzeptionelle Erprobung des Transparenzsystems sowie die Untersuchung der Akzeptanz und Mitwirkung verschiedener Akteursgruppen der Lebensmittelwertschöpfungskette an einem freiwilligen staatlichen Transparenzsystem. Gewählt wurde ein Vorgehen in eng miteinander verzahnten Arbeitssträngen. In jedem der Arbeitsstränge wurden Ergebnisse erzielt, die im weiteren Prozess für die Entwicklung eines Transparenzsystems genutzt werden können. Darüber hinaus wurden übergreifende Erkenntnisse gewonnen und Empfehlungen für das weitere Vorgehen generiert.



Für die Prototypentwicklung werden zunächst konzeptionelle Grundlagen benötigt

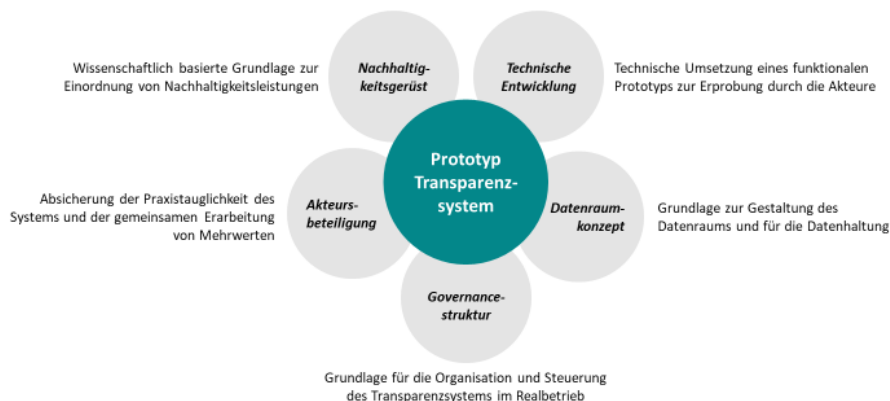


Abbildung 1: Projektvorgehen

Im Beteiligungsprozess fanden unter anderem Austausch mit Akteuren der Wertschöpfungsketten Milch, Fleisch und Getreide sowie Akteuren des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) statt, um umfangreiche Erkenntnisse zu gewinnen im Hinblick auf Fragen der Datenlage, Datenverfügbarkeit und Bereitschaft, Daten zu teilen. Ein Stakeholder-Beirat hat das Projekt kontinuierlich begleitet.

Zentrale Ergebnisse des Prototyp-Projektes

Im Rahmen des Projektes wurden folgende Produkte entwickelt:

- ein vereinfachtes Nachhaltigkeitsgerüst als konzeptionelle Grundlage für den Prototyp
- ein Konzept für eine Governance-Struktur für das Transparenzsystem
- ein umfassendes Datenraumkonzept
- eine erste rudimentäre Version einer technischen Applikation (App) für die Abbildung der Produktebene auf Basis des vereinfachten Nachhaltigkeitsgerüsts
- unterschiedliche Click-Dummies¹

Nachfolgend wird eine Auswahl zentraler Projekterkenntnisse vorgestellt, die auf der Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen vertieft diskutieren werden sollen.

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette spielt Vertrauen eine besondere Rolle.

Im Beteiligungsprozess zum Prototyp-Projekt wurde deutlich, dass Vertrauen eine besondere Rolle spielt für die Fragestellung, wie Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette abgebildet werden. Hier geht es zum einen um das Vertrauen der Bürger:innen in die Richtigkeit der Datengrundlage und Aussagen des Systems, Vertrauen der dateneinspeisenden Akteure in das System sowie Vertrauen des Staates in die Richtigkeit der übermittelten Daten. Entsprechend sind die Fragestellungen von Transparenz und Vertrauen eng miteinander verknüpft. Für die Mitwirkung an einem freiwilligen staatlichen Transparenzsystem ist Vertrauen auf den verschiedenen beschriebenen Ebenen eine Voraussetzung.

Das Prototyp-Projekt hat gezeigt, dass die Bereitschaft der Wertschöpfungskettenakteure zur Teilnahme an einem datenbasierten digitalen Transparenzsystem aktuell sehr gering ist. Ein als Infrastrukturprojekt gedachter Datenraum für mehrere Anwendungsfälle kann Anreize zur Teilnahme schaffen.

Im Beteiligungsprozess wurde deutlich, dass nur wenige der Akteure entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette in der aktuellen Konzeption des Transparenzsystems einen Mehrwert für sich sehen. Die Hauptgründe dafür sind der ausschließliche Fokus des Transparenzsystems auf Endverbraucher:innen sowie die bisherige Erfahrung der Akteure, dass für Endverbraucher:innen der Preis das entscheidende Kaufkriterium ist. Entsprechend gering war die Bereitschaft von Akteuren entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette, als Datenpionier am Prototyp-Projekt mitzuwirken.

Gleichwohl wurde das grundsätzliche Anliegen, Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette sichtbar zu machen, insgesamt als positiv bewertet. Die Akteursbeteiligung ergab, dass sich die Bereitschaft, Daten in das System einzuspeisen, erhöhen würde, wenn sich hierdurch auch Aufgaben im Bereich von Berichtspflichten erfüllen ließen. Die Umsetzung eines Datenraums mit niedrigen Zugangshürden und definierten Datenstandards für mehrere Anwendungsfälle wäre hierfür geeignet und

¹ Ein Click-Dummy ist ein halbfunktionales Modell des Produkts, das interaktive Elemente und den Nutzungsfluss der Anwendung simuliert und damit eine Navigation des Produktes ermöglicht, die dem späteren Echtprodukt, der tatsächlichen App, entspricht.



böte insgesamt große Chancen, die Interoperabilität von Daten verschiedener Akteure entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette zu steigern.

Derzeit sind die Ziele der verschiedenen Akteure, die an einem Transparenzsystem mitwirken könnten unterschiedlich. Für ein Transparenzsystem der Zukunft muss ein Zielbild entwickelt werden, in dem sich die Anliegen der verschiedenen Akteure widerfinden.

Ein freiwilliges Transparenzsystem lebt von der Beteiligung der Akteure. Neben Vertrauen bedarf es auch gemeinsamer Ziele, die mit einem solchen Transparenzsystem erreicht werden sollen. Diese Ziele gilt es weiter zu spezifizieren. Dabei gilt es auch, Fragen der Datenverfügbarkeit und -rückverfolgbarkeit zu adressieren.

Projektfazit

Im Projekt wurden zahlreiche wichtige Erkenntnisse gewonnen und Empfehlungen abgeleitet, die für das Ziel einer höheren Transparenz von Nachhaltigkeitsleistungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette für Endverbraucher:innen genutzt werden können. Die grundsätzliche technische Machbarkeit des Transparenzsystems wurde illustriert.

Dennoch ist insgesamt festzustellen, dass eine Umsetzung des Transparenzsystems in der aktuellen Konzeption als nicht erfolversprechend einzuschätzen ist. Eine Pilotierung wird in der aktuellen Konzeption nicht empfohlen. Zur Verwirklichung eines funktionierenden Transparenzsystems sind zunächst die Ziele des Transparenzsystems weiter zu spezifizieren, zusätzliche Mehrwerte für Akteure zum Generieren einer Datengrundlage zu schaffen und vertrauensbildende Maßnahmen umzusetzen.